

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 7 (1902)

Heft: 11

Artikel: Allerlei Bündnergeschichtliches aus dem k. k. Statthalterei Archiv zu Innsbruck

Autor: Jecklin, Fritz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-895293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

(Neue Folge.)

Herausgegeben von Kantonsarchivar S. Meißer in Chur.

VII. Jahrgang. Nr. 11. November 1902.

Das „Bündnerische Monatsblatt“ erscheint Mitte jeden Monats. — Preis des Jahrganges für die Schweiz 3 Fr., für das Ausland (Weltpostgebiet) 3 Mark. Abonnements werden angenommen von allen Postbureaux des In- und Auslandes, sowie von der Expedition in Schiers.

Inhalt: Allerlei Bündnergeschichtliches aus dem k. k. Statthalterei Archiv zu Innsbruck. — Verhandlungen der Historisch-antiquarischen Gesellschaft 1902. — Chronik des Monats September (Schluß). — Chronik des Monats Oktober.

Allerlei Bündnergeschichtliches aus dem k. k. Statthalterei Archiv zu Innsbruck.

(Von Fritz Secklin, Stadtarchivar).

Für die Geschichte des Freistaates der III Bünde, dessen Geschichte vielfach mit denen des Nachbarlandes Tirol verknüpft sind, ist das k. k. Statthalterei Archiv in Innsbruck eine geradezu unerschöpfliche Quelle.

Dank der außerordentlichen Liebenswürdigkeit des Archiddirektors Hrn. Prof. Dr. Michael Mayr und seiner Assistenten wird es den Geschichtsfreunden des In- und Auslandes in der angenehmsten Weise möglich gemacht, hier nach den Ereignissen der Vorzeit zu forschen.

Wie reichhaltig dieses Archiv ist, mag der Leser aus folgenden Angaben ermessen.

Die Zahl der bis zum Jahre 977 zurückgehenden Urkunden beläuft sich auf ca. 50,000 Stück. 6—7 Millionen Akten aus dem 15.—17. Jahrhundert bilden den Hauptteil des Archives. Einzig in ihrer Art sodann sind die Copialbücher, die mit 4350 Foliobänden vom 15. bis 18. Jahrhundert gehen.

In dieser Gruppe interessieren uns am meisten die 47 Copialbücher der II. Serie aus den Jahren 1466—1523, welche die vom Landesfürsten allein ausgegangenen Urkunden und Schreiben enthal-

ten, während die 2346 Bände der ersten Serie von Regiment und Kammer geführt wurden.¹⁾

Einen ungefähren Begriff von dem, was dieses Statthaltereireich Archiv für die Bündnergeschichte bietet, gibt nachfolgendes in der Bibliothek des Ferdinandeums befindliches Uebersichtsverzeichnis aus dem Jahre 1811. Dann lassen wir noch eine Anzahl Graubünden betreffende Regesten folgen.

Bündner Akten oder

Verhandlungen der Beherrscher Tyrols mit Gemeinen Drey Bündten und die in Graubünden gelegenen, einst dem Tyrolischen Landesfürsten unterworfenen Ländern Unter Engadein, Prätigau, Traßp und Razins.

Vom Anfang der gegenseitigen Verhältnisse des Beherrschers von Tyrol mit ihnen bis auf unsere Zeiten.

I.

Akten betr. die Erwerbung des Unter Engadeins im XIII. Jahrhundert und die Erwerbung des Prätigau im XV. Jahrhundert.

II.

Akten betr. die Beherrschung des Unter Engadeins und Prätigaus von ihrer Erwerbung an Tirol bis zur ersten Erbeinigung 1518.

III.

Akten betr. die Erbeinigung des Kaisers Maximilian I. mit dem Fürstbischöfe von Chur und gem. III Bd., die Erneuerung derselben mit Karl V. und seinem Bruder Ferdinand, als Erben Maximilian I. im Jahre 1520, die fernere Erneuerung mit dem Erzherzog und Landesfürsten von Tyrol Leopold Wilhelm 1629, dann die letzte Erbeinigung 1642 mit der Erzherzogin Claudia, als Vormünderin — Mutter der Erzherzogen Ferdinand, Karl und Sigmund Franz, bevollmächtigten Regentin der Vorder- und Oberöstr. Landen, auch andere Verträge, Bündnissen und Verschreibungen der Erzherzoge von Oestreich mit dem Hochstifte Chur und gem. III Bündten, vor und nach Errichtung der Erbeinigung.

IV.

Akten betr. die Beherrschung des Unter-Engadeins und Prätigaus bis zum Auskauf, als

- a) Korrespondenz mit gem. III Bündten;
- b) Korrespondenz mit Gotteshausbund;

¹⁾ Diese Angaben sind entnommen der Abhandlung von Dr. M. Mayr Das k. k. Statthaltereireich Archiv zu Innsbruck. (Archiv Mitth. 1894).

- e) Korrespondenz mit X Gerichtenbund, insbesondere
- d) Bestätigung der Privilegien;
- e) Anstellung der östr. Landbögte im Prätigau und ihre Geschäftsführung, besonders wegen Aufnehmung der Erbhuldigung daselbst;
- f) Erwählung der sog. Statut-Richter im Untern Engadin und deren Geschäfte;
- g) Bergwerks Sachen im Prätigau und Scharl Thal.

V.

Akten betr. den Fürst Bischof zu Chur

- a) Diocefan Sachen mit Prätigau, Vorarlberg, U. Engadin und Vinschgau;
- b) Geschäfte der Advocatie Oestreichs über das Hochst. Chur;
- c) Territorial Sachen desselben, als kumulative Besetzung des Statut Richters im Unt. Engadin, die sog. Gottes Haus Leute im Hochgericht Münsterthal;
- d) Sachen wegen dem Schloße Fürstenburg in Tyrol gelegen, aber auf Chur gehörig.

VI.

Akten betr. die Kriegs- und Friedens-Unterhandlungs-Geschäfte mit Graubünden, als

- a) sog. Hennen Krieg 1464 und dessen Beilegung;
- b) Schwaben Krieg mit dem Frieden zu Basel 1499;
- c) Müser Krieg wegen Misox und Kalanka;
- d) Graubündner Krieg 1621 und 1622, wozu die Korrespondenz mit den östr. Civilcommissären Baldiron und Stredeli gehören;
- e) Unterhandlungen zu Lindau 1622.

VII.

Akten betr. die Betsliner Unruhen 1618—1639, den hierüber gemachten Vertrag von Monçon und deren gänzliche Beilegung durch das Capitulat zu Meiland 1639.

VIII.

Akten betr. den Religions Zustand in Graubünden vom Anfange der Reformation und der Freiebung der Religion in dem größeren Theil dieses Landes, die Kappuziner Expulsion 1640—1649 aus dem Prätigau und dem Untern Engadin, Bemühungen zur Erhaltung der katholischen Religion wenigst in den paritätischen Orten und Gegenbemühungen.

IX.

Akten betr. die Korrespondenz mit den östr. und spanischen Gesandten in der Schweiz und Graubünden betr.:

- a) das Staats Interesse im Allgemeinen, dann
- b) besondere Gegenstände betr. als 1. Annaten, 2. Durchzug östr. und span. Truppen durch das Bündnerland, 3. das Salz-Kommerz und den Getreide Handel, 4. allerlei Privat Geschäfte, als Kriminal und Polizei Sachen, Erbschaftsgeschäfte, Neuigkeits-Berichte.

X.

Acten den Auskauf des Prätigau und des Unter-Engadin betreffend, von 1636—1654; die entfernten und nächsten Ursachen, die österreichischen Rechte in diesen Ländern den Unterthanen selbst kaufweise zu überlassen; die Erlaubnis hiezu vom Wiener Hofe, die zu Feldkirch und Innsbruck 1648 und 1649 gehaltenen Konferenzen mit den Abgeordneten der auskaufenden Partheyen, die Bestimmungen des Gegenstandes und der Summa des Auskaufes, der wirkliche Verkauf, aber erstens nur 4 $\frac{1}{2}$ Hochgericht des Prätigau, Einstreuungen des Hochstifts Chur, als wäre das Hochgericht Schanfik ein Churisches Lehen, dann der Auskauf des noch rückständigen 1 $\frac{1}{2}$ Hochgerichts Schanfik und Bellfort, endlich die Abschlagsbezahlungen und das Begehren mehrerer herzoglicher Gläubiger, auf dieses Geld angewiesen zu werden, den Auskauf, mit noch weit mehr Beschwerden des Unter-Engadens (weil das in diesem Lande gelegene Trasp in den Auskauf nicht eingeschlossen war) und zwar erst in den sechs Gemeinden Ober Mont Fallon, dann in den vier Gemeinden Unter Mont Fallon, die Vorbehaltung der vorigen Zollfreiheiten zu Gunsten der auskaufenden Partheyen, endlich die Extradierung der diese Länder betreffenden Acten und die allseitige Ratification.

XI.

Acten betr. die Differenzen mit Prätigau, Unter Engadin und Münsterthal wegen den Zoll-Freiheiten im Tirol und Vorarlberg, welche in der ersten Einigung versprochen und in den nachherigen Erbeinigungen confirmiert, auch, was Prätigau und Unter-Engadin betrifft, im Auskaufe vorbehalten worden sind.

XII.

Acten betr. das Kommerz und den Waaren Zug zwischen Deutschland und Italien, oder eigentlich zwischen Tirol und Vorarlberg nach Meiland, das Projekt eine Kommerz Straße durch Engadin nach Como und Meiland und das andere Projekt, eine solche Straße über das Wormser Joch durch das Valtelin auch nach Como und Meiland zu errichten.

XIII.

Akten betr. die Herrschaft Trasp, von der Erwerbung an Tyrol 1239 bis zum Frieden zu Limeville 1801, die immerwährenden Streitigkeiten der Trasper mit allen ihren Nachbarn, die Verpfändung und Verlehnung derselben Herrschaft letzters an den Fürsten von Dietrichstein, die Aufrechterhaltung und Bewachung des Schlosses Trasp und das Besteuerungs Geschäft der Herrschaft Trasp.

XIV.

Akten betr. die Herrschaft Raziins von der Erwerbung an Tyrol 1497 bis zum Frieden von Presburg 1805 und zu Wien 1809, die Streitigkeiten der Herrschaftsunterthanen mit dem Herrschafts Inhaber, vorzüglich mit den Herren von Planta und Freiherrn von Travers, besonders bey Gelegenheit des Erb Streites. zwischen den Brüdern Joh. Victor und Jacob, Freiherrn von Travers, die Bemühungen der Bündner, das Sitz- und Stimmrecht der Herrn von Raziins bey ihren Bundes Tagen zu vernichten.

XV.

Akten über die Streitigkeiten über Völkerrechts = Servituten, Gränz Differenzen, die darüber gehaltenen Kommissionen, gemeinschaftl. Konferenzen, Traktaten, Vergleiche und Rezesse und zwar

- a) in Geschäften über zwey und mehrere Streitpunkten, hauptsächlich die Handlungen der sog. v. Müllerischen Kommission von 1746—1784 (die aber auch jetzt noch nicht zu Ende gebracht sind), dann
- b) Geschäfte über einzelne Gegenstände, als
 1. Grenzdifferenzen mit dem Hochgerichte Münstertal;
 2. Handlungen wegen dem Damenstift zu Münster im Münterthal wegen der Advocatie über jenes Stift;
 3. Wald Streitigkeiten der Gemeinde Graun mit der Gemeinde Ramüß;
 4. Wald Streitigkeiten der Gemeinde Reschen mit der Gemeinde Ramüß;
 5. Wald- und Weid Streitigkeiten der Gemeinde Rauders mit der Gemeinde Ramüß;
 6. Differenzen des Landesfürsten von Tyrol mit der Gemeinde Ramüß, eigentlich mit ganz Engadein, wegen der Gränzbrücken zu Martins Bruck;
 7. Streit des Landesfürsten von Tyrol, als Inhaber des Zolls zu Finstermünz, mit der Gemeinde Schleins wegen dem Novella Berg;

8. Streit der Gemeinde Fließ mit der Gemeinde Samnaun wegen dem Berg und der Alp Zanders und Ballfray;
9. Gränz Streit zwischen der Gemeinde Spiz einerseits und anderseits den Gemeinden Schleins und Samnaun;
10. Alpen Streit der Gemeinde Sins mit den Bewohnern des Thals Paznaun;
11. Alpen Streit zwischen der Gemeinde Fichgl und Steinsberg;
12. Alpen Streit zwischen den Gemeinden Gallthür und Steinsberg.

XVI.

Miszellen, oder solche Bündner Akten, die in den 15 Rubriken nicht enthalten sind.

Thomas Hammer, quieszierter Professor, demals Archivs Kommissionsmitglied ca. 1811.

Ferdinandeum Samsbruck.

Verhandlungen der Historisch - antiquarischen Gesellschaft 1902.

(Aus den Protokollen der Gesellschaft.)

Sitzung vom 4. März 1902. Herr Dr. W. Hadorn (Schiers) sprach über den Feyerhandel im Lichte der neuesten Forschungsergebnisse. Während man bisher, gestützt auf Valerius Anshelm, annahm, daß die Dominikaner den einfältigen Schneidergesellen Feyer mißbrauchten, um durch wunderbare Erscheinungen den Ruf ihrer Heiligkeit zu erhöhen, zeigte der Referent, wie nach der neuesten, diesen Gegenstand betreffenden Literatur Feyer als der Hauptschuldige angesehen werden muß. Der Vortragende stützte sich in seinen Ausführungen auf das 1884—1886 durch Bibliothekar Rettig im Archiv des historischen Vereins (IX. Band) veröffentlichte Aktenmaterial, auf eine im Jahr 1897 in Frankfurt erschienene Brochüre, betitelt: Ein Justizmord, an den Dominikanern begangen u., die sich als eine aktenmäßige Darstellung des Feyerprozesses ausgibt und einen Dr. Paulus zum Verfasser hat, sodann auf die Untersuchungen von Prof. Steck in der „Schweiz. theol. Zeitschrift“ 1901/02, die z. T. auf Rettigs Publikationen, z. T. auf ungedruckten Quellen fußen. Eine Hauptquelle für die neuesten Forschungen bildet das nur in wenigen Exem-